

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt. 1854-1903 2 (1855)

28 (10.7.1855)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-446435](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-446435)

Oldenburgisches Gemeinde-Blatt.

Erscheint wöchentlich: Dienstags. Vierteljahr. Pränumerationspreis: 9 gr.

1855. Dienstag, 10. Juli. №. 28.

Bekanntmachungen des Stadtmagistrats.

1) Das von dem Sergeanten Wilhelm Bernhard Gottlieb Anton Schumacher hieselbst vor dem Stadtmagistrate am 19. Juni d. J. errichtete Testament soll, da Testator kürzlich verstorben, am Donnerstag, den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause publicirt werden.

2) Das von dem Kaufmann Isaaß Gesse hieselbst und dessen Ehefrau Friedchen geb. Goldschmidt vor dem Stadtmagistrate am 24. Februar 1846 errichtete gemeinschaftliche Testament soll nach erfolgtem Ableben des Ersteren, soweit es dessen Disposition betrifft, am Donnerstag den 12. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause publicirt werden.

3) In dem zur Wahl neuer Mitglieder des Brandkommando's auf den 4. d. M. angesetzt gewesenen Termine ist der Amtsassessor Dr. Klävemann zum Brandmajor erwählt, und sind zu Adjutanten des Brandmajors der Fabrikant W. Fortmann und der Zimmermeister Wedemeyer wieder erwählt. Die Gewählten haben die Wahl angenommen.

4) Im Hamjeschen Gasthause hieselbst ist ein Geldbeutel mit Silbermünze gefunden; der Eigenthümer hat sich innerhalb 6 Wochen zu melden, indem sonst zu milden Zwecken darüber verfügt werden wird.

5) Gefunden: 1 Paar Glaceehandschuh, 1 Stück Orleans.

Allerlei.

1) Die Kosten der Chauffirung des Donnerschweer Weges in der Strecke bis an des Schmiedes Kelle Grundstücke sollen sich nach dem Anschlage auf 1900 Thlr. belaufen. Hievon sind zusammengebracht etwa 1650 Thlr., worunter 800 Thlr. aus der Landescaffe, welche indessen nicht eher ausgezahlt werden sollen, als bis der Anschlag gedeckt ist. Diese Deckung durch fernere freiwillige Beiträge schien unmöglich. Damit das Project nicht scheitere, übernahm der Ausschuß des Stadtgebiets für den Fall eines Deficits bei der Ausführung der Anlage einen Beitrag bis zu 125 Thlr. (vergl. vor. Nr. S. 114). Jetzt ist auf Antrag des Amtes Oldenburg, in dessen Gebiet $7\frac{1}{2}$ Ruthen hinein die

Ghauffnung sich erstrecken soll, von der Regierung bewilligt, daß auch auf die Amts-Tanzcasse eine Garantie bis zur Summe von 100 Thlr. für den Fall übernommen werde, daß die anderweitig gesicherten Summen nicht ausreichen sollten. In Folge des vom Stadtgebietsausschusse ausgesprochenen Wunsches, daß auch auf die Stadtcasse eine Garantie für Deckung des Fehlbetrages übernommen werden möge (vergl. S. 114 cit.) ist vom Stadtmagistrat beschlossen, die Uebernahme einer solchen Garantie beim Stadtrath zu beantragen. Wird dieselbe vom Stadtrath übernommen, so ist die Ausführung gesichert.

2) Die hiesige Schiffergesellschaft, welche schon sehr lange besteht, und über welche wir in einer nächsten Nummer weitere Mittheilungen zu machen beabsichtigen, besitzt eine Anzahl von Trinkgeschirren, welche sorgfältig aufbewahrt und nur bei feierlichen Gelegenheiten gebraucht werden, nämlich: 1) einen sehr großen zinnernen Pokal mit hohem Deckel, worauf oben eine Figur, anscheinend den Merkur vorstellend, 8½ ℓ schwer, mit der Inschrift: Diesen Willkomen gehöret in der Schipper Gesellschaft zu Oldenborch welches von Anno 1574 angefangen ist; 2) einen zinnernen Becher mit der Inschrift: S. S. K. B. 1636. 1; 3) einen silbernen Becher, worauf 3 anscheinend weibliche Figuren gezeichnet sind, welche, wie dabei geschrieben steht, den Glauben, die Liebe und die Hoffnung darstellen sollen, mit der Inschrift: Anno 1706 den 6 January hadt Schiffer Hinrich Bardewick und seine Fraue Anna Bardewick diessen Becher diesse gantze Oldenburgersche Schiffers Gesellschaft zur ewige Gedechtenies verehret; 4) einen desgleichen, mit denselben Figuren, mit der Inschrift: Anno 1707 hadt Sciffer Dierich Lieneman undt seine Frauw Becke Lienemans diesen Becher der gantze Sciffer Gesellschaft zur ewiges Gedechtenis verehret; 5) einen desgleichen, worauf gezeichnet ein Knabe mit Flügeln, mit Köcher und Bogen, welcher den Glauben darstellen soll, ein Mann, auf einen Anker stehend, die Hoffnung darstellend, und ein Frauenzimmer mit hoher steifer Fraise einem Manne in altfränkischer Tracht zierlich eine Blume darreichend, welches letztere Bild die Liebe bedeuten soll, mit der Inschrift: Diesen Becher verehret Johan Kordes und seine Frauw Almuth Kordes der Schiffer Gesellschaft zur Gedechnis 1711; 6) einen desgleichen, mit denselben Figuren, wie ad 3 und 4, mit der Inschrift: Anno 1716 den 8. January hadt Schiffer Johan Lose und seine Frauwe Becke Losen diesen Becher in der Olden-Burgischen Schiffer-Gesellschaft zur ewigen Gedechtenies verehret; 7) einen desgleichen, ebenso, mit der Inschrift: Anno 1716 hadt Claus Stege undt seine Frauw Alcke Steges diesen Becher der gantze Schiffer Gesellschaft zur ewiges verehret; 8) einen desgleichen ebenso, mit der Inschrift: Anno 1717 den 8 January hadt Schiffer Erenst Wiegman und seine Frauwe Elsebe Wiegmans

diesen Becher zum ewigen Gedenken in der Oldenburgischen Schiffer Gesellschaft verehret; — die Becher unter 3. 3. bis 8. sind sämmtlich von gleicher Form, etwa 3 Zoll hoch, haben im Durchmesser etwa $2\frac{1}{2}$ Zoll Raum, unten etwas enger zulaufend, und stehen auf 3 Kugeln, welche unten am Boden angebracht sind, jede von etwa $\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser; 9) einen größeren silbernen Becher vom Jahre 1720, mit der Inschrift: Herr Rath's-Verwanter Giesche Lorentz verehret zum Andenken diesen Becher der Schiffer-Gesellschaft; 10) einen sehr großen silbernen Pokal, mit hohem Deckel, worauf oben eine Figur von Silber, im Ganzen etwa 2 Fuß hoch und $2\frac{1}{4}$ £ schwer, mit Arabesken und Zeichnungen von segelnden und durch Sturm bedrohten Schiffen, von Bakken und Tonnen, was so im Leben des Schiffers von der größten Bedeutung ist, verziert, mit folgenden Inschriften: Auf Jesu Nahmen ward Petro sein Schiff Beladen Behüt auch Unsere Fahrt für Ungelück und Schaden den Handel So wir Hier und dorte Mögen Treiben das wir in Steten Flohr und Segen Mögen bleiben. Schiffer Booch Bardewick hat diesen Willkumst verfertigen Lassen. Anno 1731. — Mit Josephs Bechers Kraft Wollen wir den Rand bedrücken Hört dieser Schiffart Lauff baut gottes Seegens brücken drauff fült den wilckunft an Mit Süßen Reben Salt den die Gesellschaft hat Samt Redern angeschafft. — Ihr Schiffer Lauft getrost Auf Euren Handel aus und komt mit Reicher Fracht die Gott euch Schenkt zu Haus Gott der Geängsteten in Nöhten Steht zur Seiten woll Seine Starke Macht auf diese Schiffart breiten. Valentin Bardewick. Gott gab. Gott nam. — Das Meer Schiff Salomons das brachte dorten Gold Ihr Redern krigts in korn Weil gott euch Gleichfals Hold. Hinrich Rohr. — Gott Lasse Jedes Schiff in Freuden Stedts beländen und Segne Ihren Bord Mit Treuen Vater Händen. Christoffer Dehlbrüg. — Der Mann den wind u. Meer Stedts zu Gebote Stehen der Lasse Seinen Schutz mit Unsern Schiffen gehen. Johan Vollers.

3) Von fremden (nichtdeutschen) Pferdehändlern waren während des Medardi-Pferdemarktes anwesend: 18 Holländer, 4 Belgier, 1 Däne, 7 Franzosen.

4) Im Monat Juni sind von den Wirthen in der Stadt Oldenburg an 3803 Fremde 4908 Nachtquartiere ertheilt worden.

5) Im Monat Juni sind geschlachtet und versteuert: 95 Stück Hornvieh, 330 Kälber, 27 Schweine und 30 Schaaf.

6) Badeplatz. In Folge der Aufforderung in Nr. 24. d. Bl. sind zur Einrichtung eines zweckmäßigen ungefährlichen Badeplatzes mit Schwimmschule bis jetzt an freiwilligen Beiträgen nicht mehr als im Ganzen 34 Thlr. 30 Gr. Court. und 14 Thlr. 36 Gr. Gold und außerdem ein jährlicher Beitrag von 36 Gr. Court. gezeichnet. Bei so geringer Theilnahme an diesen freiwilligen Beiträgen dürfte ein Badeplatz, wie er sein muß, noch nicht in naher Aussicht stehen, da die städtischen Behörden wenig geneigt sein möchten, eine Summe von 3 bis 4000 Thlr. aufzuwenden für eine Anlage, an welcher sich so wenig Interesse zu Tage legt, und welche nicht

von allen Mitgliedern der Gemeinde, sondern doch nur von einem nicht sehr großen Theile der Bevölkerung benutzt wird. Wir sehen uns demnach veranlaßt, unsere Aufforderung zur Zeichnung von freiwilligen Beiträgen zu wiederholen. Die Subscriptionsliste liegt im Polizei-Wachtzimmer auf dem Rathhause zur ferneren Zeichnung aus. Es mag mit der baldigen Einrichtung einer neuen Badestelle um so eher baldigst verfahren werden, als auch schon deshalb das Baden an der untern Hunte nächstens aufhören muß, weil die Eigenthümer der am Flusse belegenen Ländereien das An- und Auskleiden daselbst nicht mehr gestatten wollen, und nur mit Mühe für dieses Jahr noch die Erlaubniß dazu hat erwirkt werden können.

7) Die Wahl des Brandmajors und seiner Adjutanten geschieht von der gesammten Spritzenmannschaft unter Leitung des Stadtdirectors. Es war am 4. d. M. die Wahl des Brandmajors und zweier Adjutanten vorzunehmen. Die Betheiligung an dieser Wahl war äußerst gering, es waren fast nur Offiziere der Feuerlösch- und Rettungsmannschaft erschienen. Die Wahl des Brandmajors fiel mit 7 Stimmen einstimmig auf den Amts-Assessor Dr. Klävermann, die Wahl der beiden zu wählenden Adjutanten fiel mit 8 Stimmen gegen 1 auf den Kaufmann Fortmann und den Zimmermeister Wedemeyer.

8) Polizei- und Strafsachen. — Ein bekannter alter Bettler wurde wegen eines in einem Hause, wo er gebettelt hatte, verübten Diebstahls, da der zweite Rückfall vorliegt, zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Es kommt bekanntlich nicht so ganz selten vor, daß Spielmarken für Louisd'ors ausgegeben und angenommen werden. Im vorigen Jahre gelang es, einen Mann, der sich für einen Schiffer ausgab, als denjenigen zu ermitteln, welcher von einem Zwischenahner Bauern einen großen Mal gekauft, ihm einen Rechenpfennig für einen Louisd'or gegeben, und den Ueberschuß in Silbergeld herausgezahlt bekommen hatte. Der Mann ist jetzt wegen dieses Betruges, ferner wegen Entwendung eines Hemdes, und wegen Anbieten eines fremden Rudelhundes zum Verkauf, zu 44 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. — Wegen Betretens der Grasflächen in den Wallanlagen, Blumenpflückens, muthwilligen Frevelns an den Bäumen und Gesträuchen und Entwendung von Gras daselbst gingen mehrere Anzeigen ein, und wurden mehrere Strafen erkannt. — Die mehr als gewöhnlich große Verbreitung einer Krankheit machte eine genauere Untersuchung und ein strengeres Einschreiten gegen einige in keinem guten Rufe stehende Häuser nothwendig. Es sind in Folge dieser Untersuchung mehrere Strafen erkannt, und Ausweisungen verfügt worden. — Gegen einige der Trunksucht und der Vagabondage ergebene Individuen mußte deren Verweisung in das Zwangsarbeitshaus beantragt werden. — Wegen mehrerer Entwendungen von Gartenfrüchten, Geld u. wurden Untersuchungen eingeleitet. — Viele Bäume an der Allee auf dem Rummelwege sind mit einem scharfen Instrument angehauen und bedeutend beschädigt worden. Die Thäter sind nur zufällig und kaum zur Genüge ermittelt. Einer von zwei Zimmerlehrlingen hat den Frevel verübt mit einer Art, welche derselbe trug. Jeder von den beiden behauptet nun, daß nicht er, sondern sein Begleiter der Thäter sei. — Die Taschendiebstähle auf dem Wochenmarkte dauern fort. — Laut Anzeige ist in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. ein Arbeiter von zwei Soldaten überfallen und mißhandelt worden. Auf seinen Hülfesruf sind zwei Nachtwächter herbeigeeilt, denen die Soldaten Anfangs eine Strecke weit entflohen sind, sich indessen später mit gezogenen Messern thätlich zu Wehre gesetzt haben. — Ein reisender Kellner hat sich in mehreren hiesigen Wirthshäusern von den Kellnern mittelst lügnerischer Borgaben eine Summe Geldes zusammengeschwindelt, und dann schleunigst aus dem Staube gemacht.

Redigirt beim Stadtmagistrat.

Druck und Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg.